Ganz gehört-halb verstanden: Meine Lieblingssongs

Jolene – Dolly Parton – 1973

Welch ein Prachtexemplar!

Man stelle sich einmal eine Frau mit den folgenden Kenndaten vor:

Haar: flammendes Kastanienbraun

Augen: smaragdgrün

Haut: elfenbeinfarben

Lächeln: ein Hauch von Frühling

Stimme: sanft wie Sommerregen.

Viel zu poetisch, um als Merkmale für ein Dokument durchzugehen. Wollen wir einmal unterstellen, dass hier eine olympische Göttin vom Kaliber einer Aphrodite, einer Hera oder einer Athene von dem griechischen Dichter Homer besungen wird. Oder aber präsentiert sich hier unvermittelt gar die Venus des Boticelli auf einer schimmernden Muschelschale, kurz davor dem Meer entstiegen?

Aber weit geirrt!

Diese hymnische Adoration entspringt der Feder der amerikanischen Country-Ikone Dolly Parton und man muss kein Schelm sein, um - den eindeutigen Indikatoren folgend - eine zarte homoerotische Zuneigung zu der in höchsten Tönen gepriesenen Überfrau zu vermuten.

Wiederum meilenweit gefehlt! Der Song ist vielmehr ein herzzerreißendes Flehen an eine hochdekorierte Frau namens Jolene, ihr, Dolly, doch bitte nicht den Mann auszuspannen:

Please, don´t take my man.

Und zur Abrundung ihrer namenlosen Verzweiflung fügt Dolly noch hinzu:

My happiness depends on you. Also das gesamte Wohl und Wehe Dollys, ihr ganzes künftiges Glück, hängt von der Entscheidung Jolenes ab: Please, don´t take my man. Und jetzt halten Sie sich fest: Es folgt ein Satz, den wohl keine Frau an eine Geschlechtsgenossin adressieren würde, und der eine schier hündische Unterwürfigkeit und bekennende Inferiorität illustriert:

I can´t compare with you, also: Mit dir kann ich nicht mithalten.

Aber keine Zeit für weitere Bekenntnisse, denn schon dräut Ungemach, Gefahr ist in Verzug.

Warum? Der gute Gatte hat Jolene nämlich schon einen festen Platz in seinen Träumen eingeräumt und zwar in dem Maße, dass er bereits im Schlaf ungefiltert von ihr spricht:

He talks about you in his sleep.

Soweit ist es also schon! Ist es unter diesen Umständen überhaupt noch sinnvoll und ratsam, sich weiterhin derart zu erniedrigen, wo doch der Herr Gatte zumindest einen Fuß schon in ein anderes Jagdrevier gesetzt hat? Was meinen Sie dazu?

Trotzdem ein schöner Song!